

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

Ausschuss für Technik und Um- welt - gleichzeitig Betriebsausschuss	18.06.2020	öffentlich	Beschlussfassung
--	------------	------------	------------------

Betreff: Projekt Emissionsfreie Straßenmeisterei LKES2 - Sachstandsbericht

Anlagen: Präsentation LKES2

BESCHLUSSANTRAG:

Das Projekt wird auf den neuen, in der Sachdarstellung geschilderten Grundlagen, weiterverfolgt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushaltsplan 2020 sind im Teilhaushalt 8, Ergebnishaushalt, bei Produktgruppe 5710 (P57100607) Mittel i. H. v. 30.000 EUR und im Teilhaushalt 7, Finanzhaushalt, sind bei Produktgruppe 5400 295.000 EUR für das Projekt veranschlagt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für das Jahr 2021 weitere 295.000 EUR eingestellt. Aufgrund des vorliegenden Angebotes kann dadurch der vom Landkreis Esslingen zu tragende Eigenanteil von rd. 562.000 EUR finanziert werden. Eine Reduzierung dieses Betrages kann sich möglicherweise noch bei einer weiteren finanziellen Beteiligung des Bundes und durch den Landkreis Göppingen im Rahmen des Gemeinschaftsaufwandes ergeben.

Sachdarstellung:gez.

Heinz Eininger
Landrat

In Kooperation mit der Hochschule Esslingen / Institut für nachhaltige Energie-technik und Mobilität (INEM) und Partnern aus der regionalen Wirtschaft konzipiert die Kreisverwaltung derzeit das Projekt „Emissionsfreie Straßenmeisterei“ (LKES2). Das Projekt wurde unter dem Dach der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH im Rahmen des Wettbewerbsbeitrags „H2Rivers – Wasserstoffanwendung an Rhein und Neckar“ am 30.9.2019 im Rahmen des HyLand-Förderprogramms beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur / Projektträger Jülich / Nationale Organisation Wasser- und Brennstoffzellentechnologie (NOW GmbH) eingereicht. Am 12.12.19 wurde der

Wettbewerbsbeitrag „H2Rivers“ als einer von drei Gewinnern in der Kategorie HyPerformer ausgewählt. Das Teilprojekt LKES² ist somit förderberechtigt für Investitionszuschüsse des Bundes.

Kernstück des Projekts LKES² war ursprünglich die Neuanschaffung bzw. Umrüstung zweier Straßenbetriebsdienstfahrzeuge mit bzw. auf Brennstoffzellen-technologie. Mit Beschluss vom 24.10.2019 (Vorlage 118/2019) hat der Ausschuss für Technik und Umwelt hierfür Mittel i. H. v. 590.000 EUR für Beschaffung und Ertüchtigung zweier schwerer Straßenbetriebsdienstfahrzeuge bereitgestellt. Zuzüglich Projektmittel i. H. v. insgesamt 90.000 EUR stehen für die Jahre 2020 bis 2022 somit 680.000 EUR als Eigenanteil des Landkreises im Projekt LKES² zur Verfügung.

In den inzwischen mit in Frage kommenden Projektpartnern aus der Wirtschaft geführten Gesprächen hat sich gezeigt, dass auf Grundlage der bisherigen Prämissen keine technologisch und wirtschaftlich tragfähige Lösung zu erreichen ist.

Zum einen hat sich die Förderkulisse verändert, zum anderen gab es nicht die Bereitschaft entsprechender möglicher Partner in der Fahrzeugtechnik mitzuwirken. Diese Sachlage erforderte eine Anpassung des Fahrzeugkonzepts. Entgegen der ursprünglichen Planungen der Umrüstung schwerer Nutzfahrzeuge wird nunmehr die Neubeschaffung von Brennstoffzellenfahrzeugen im leichten Nutzfahrzeugsegment projektiert, die als Pilotserienfahrzeuge für den Landkreis aufgebaut werden.

Die finanzielle Abwicklung erfolgt über den Landkreis. Der Kreisverwaltung liegt ein Angebot der Fa. ElektroFahrzeuge Stuttgart (EFA-S GmbH) für zwei Brennstoffzellenfahrzeuge i. H. v. insgesamt 950.810 EUR brutto vor, das derzeit geprüft wird. Hiervon fördert der Bund 50 % der Mehrkosten gegenüber einem konventionellen Referenzfahrzeug, in Bezug auf das vorliegende Angebot entspräche dies einem Investitionszuschuss i. H. v. mindestens 388.500 EUR. Damit liegt der vom Landkreis zu tragende Eigenanteil nach aktueller Kalkulation bei max. 562.310 EUR und somit wäre das Projekt LKES² im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel realisierbar. Die zugehörige Förderrichtlinie des Bundes, die Näheres definiert, ist weiter ausstehend. Im Falle einer Bewährung der Prototypen könnte auf die geplante Ersatzbeschaffung von Straßenbetriebsdienstfahrzeugen in den Folgejahren verzichtet werden.

Die Vorteile des neuen Fahrzeugkonzepts liegen in den verbesserten Marktperspektiven durch bessere Skalierungsmöglichkeiten. Der Fokus liegt nach wie vor in der Zusammenarbeit mit Partnern aus der regionalen Wirtschaft. Gleichzeitig ist mit einer signifikanten Kostensenkung im Projekt zu rechnen. Dies ist begründet im Rückgriff auf bereits am Markt verfügbare Komponenten und damit verbundenen geringeren Beschaffungskosten sowie einem geringeren Zeitbedarf. Weiter entfällt die bei schweren Straßenbetriebsdienstfahrzeugen zwingend erforderliche Betankungsanlage. Stattdessen könnten die zu beschaffenden Fahrzeuge an konventionellen Wasserstofftankstellen (Wendlingen und Flughafen; weitere Tankstellen in Planung) betankt werden. Davon unbenommen wird die Option der Einrichtung einer mobilen Tankstelle auf dem Gelände der Straßenmeisterei geprüft.

Auf die Anlage (Präsentation) wird verwiesen. Herr Prof. Wörner von der Hochschule Esslingen / INEM wird in der Sitzung für Rückfragen zur Verfügung stehen.

